

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Andreas Winhart

Abg. Petra Högl

Abg. Gisela Sengl

Abg. Dr. Leopold Herz

Abg. Ruth Müller

Abg. Christoph Skutella

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 6** auf:

Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Andreas Winhart, Christian Klingen u. a. und Fraktion (AfD)

Entwicklung des Düngemittel-Markts in Bayern (Drs. 18/18731)

Ich eröffne die Aussprache. Erster Redner ist Herr Abgeordneter Winhart für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Andreas Winhart (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Wir haben diesen Antrag hochgezogen, weil wir feststellen mussten, dass die Entwicklungen am Düngemittelmarkt für die bayerische Landwirtschaft im Moment mehr als nachteilig sind. Diese Entwicklungen können wir nicht einfach nur über die Zeitung begleiten, sondern müssen aus unserer Sicht deutlich tiefer einsteigen. Deswegen haben wir uns entschieden, diesen Berichtsantrag von Anfang November heute dem Plenum des Bayerischen Landtags vorzulegen.

Wir wollen einen schriftlichen und mündlichen Bericht im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zur Entwicklung der Mineraldüngerpreise für Stickstoff/Salpeter, Phosphat, Kali etc. Vor allen Dingen würde uns interessieren, welche Ursachen die Staatsregierung für diese Entwicklung sieht.

Wir erkennen mit mehr und mehr Sorge, dass die Erdgaspreise bzw. die Preise für die Energie zur Herstellung der Düngemittel zur Angebotsverknappung beitragen. Wenn wir uns überlegen, wie akut diese Diskussion mit Blick auf die Entwicklungen auf dem Gasmarkt derzeit ist und wie angewiesen wir eigentlich auf Gas aus Russland sind, das uns unter Umständen in den nächsten Wochen abhandenkommt, und darüber hinaus noch die Diskussion über Nord Stream 2 berücksichtigen, haben wir gerade jetzt,

in dieser Phase, ein großes Problem vor uns, in der die bayerische Landwirtschaft auf Dünger und vor allem auf Mineraldünger angewiesen ist.

Nicht zuletzt würde uns natürlich auch interessieren – deswegen fordern wir sowohl einen schriftlichen als auch einen mündlichen Bericht –, wie die Staatsregierung der exorbitanten Angebotsverknappung entgegenwirken möchte. Bei dem, was gerade passiert, handelt es sich um keine normale Situation, sondern wir haben ein klassisches Marktversagen. Natürlich bekennen wir uns sonst zum offenen und freien Markt, aber durch Corona und abbrechende Lieferketten ist das in dieser Form leider nicht mehr möglich. Gerade die Lieferketten von Düngemitteln, die man vielleicht nicht mehr im eigenen Land herstellen kann, sondern bei denen wir auf Importe angewiesen sind, machen es besonders schwierig, denn dort gibt es im Moment Engpässe.

Glaubt man den Worten des Düngemittelherstellers Yara, werden in Europa im Frühjahr 2022 eine Million Tonnen Stickstoffdünger benötigt; das sind ungefähr 275 Schiffe bzw. 330 Züge bzw. 14.500 Lkw-Ladungen, die wir nach Europa holen müssen und von denen die bayerische Landwirtschaft ihren Anteil braucht.

Betrachtet man die aktuelle Preisentwicklung, stellt man im Moment Steigerungen um 50 bis 70 % fest. Überlegen Sie sich mal: Wenn Sie 50 bis 70 % mehr für Ihre Lebensmittel bezahlen müssten, würden wir deutlich über der derzeitigen Inflation der Lebensmittelpreise liegen.

Deswegen ist es, denke ich, im Sinne aller Fraktionen, hier Klarheit und für die bayerische Landwirtschaft entsprechende Abhilfe zu schaffen. Deswegen bitten wir um Zustimmung zu diesem Antrag.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Nächste Rednerin es für die CSU-Fraktion Frau Kollegin Petra Högl.

Petra Högl (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Viele von uns sind im Stimmkreis vor Ort mit Landwirten vernetzt. Einige von uns haben selbst einen landwirtschaftlichen Betrieb zu Hause und wissen deshalb ganz genau, wie sich der Düngemittelmarkt derzeit entwickelt, auch weltweit. Die stark gestiegenen Energiekosten verteuerten in den letzten Monaten die sehr energieintensive Herstellung von Mineraldünger. Ebenso erhöhten die gestiegenen Energiepreise die Transportkosten.

Unsere Landwirte beobachten diese Entwicklung ganz genau. Sie beschäftigen sich intensiv damit, ob und, wenn ja, wie sie das Düngemittelmanagement für ihren Betrieb sinnvoll anpassen. Sie prüfen, was wirtschaftlich sinnvoll ist; der Landwirt ist ein Unternehmer. Sie prüfen, ob etwa eine Reduzierung der Düngemittelmenge in Betracht kommt. Die Landwirte überprüfen auch, ob statt Mineraldünger verstärkt organischer Dünger zum Einsatz kommt. Viele Landwirte nutzen mehr den organischen anstelle des Mineraldüngers.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen von der AfD, vor genau drei Monaten, am 10. November 2021, haben wir uns im Landwirtschaftsausschuss bereits mit der geschilderten Problematik beschäftigt, nämlich mit dem gleichlautenden AfD-Antrag des Abgeordneten Stadler, den wir jetzt auch im Plenum behandelt. Es scheint so, als wüsste die AfD bzw. deren Abgeordneter Stadler ein Vierteljahr später nicht mehr, was damals im Ausschuss in seinem Beisein besprochen wurde

(Zuruf)

und dass er der Erledigterklärung seines Antrags nach der mündlichen Stellungnahme der Staatsregierung höchstpersönlich zugestimmt hat.

(Zuruf)

Ein Blick ins Ausschussprotokoll hätte hier geholfen, Kolleginnen und Kollegen von der AfD.

(Beifall)

Ich darf kurz aus dem Protokoll zitieren:

Abg. Ralf Stadler (AfD) dankt für die Ausführungen und stellt fest, damit habe sich der Antrag erledigt.

Vorsitzender Dr. Leopold Herz (FREIE WÄHLER) hält fest, der Antrag werde als erledigt betrachtet.

Heute sitzen wir hier und fragen uns, ob die AfD wirklich nicht mehr weiß, dass sie im Ausschuss der Erledigterklärung ihres Antrags zugestimmt hat. Doch bei diesem Antrag kommen mir noch zwei Fragen; lassen Sie mich die zwei Punkte erläutern:

Erstens. Die AfD stellt in ihrem Berichtsantrag eine Reihe von Fragen zum Düngemittelmarkt an die Staatsregierung. Nur wenige Zeilen weiter unten im Antrag liefert die AfD dann in der Antragsbegründung die Antworten gleich selbst. Auch Kollege Nikolaus Kraus hat das in der Ausschusssitzung bereits zu Recht angemerkt. Da stellt man sich schon die Frage: Wofür braucht es dann eigentlich einen Antrag?

Zweitens. Besonders interessant ist auch, dass man bei den Kollegen von der AfD Copy-and-paste – also die Tastenkombinationen "Strg + C" für das Kopieren und "Strg + V" für das Einfügen – anscheinend besonders zu schätzen weiß. Bei der Vorbereitung auf die heutige Debatte stößt man schnell auf wortgleiche Textpassagen auf der Internetseite des Branchenportals "agrarheute.com". In den ersten beiden Absätzen der Begründung des AfD-Antrags sind von den 124 Wörtern 122 identisch mit den Ausführungen auf "agrarheute". Da hat jemand wohl wild Textpassagen von der Themenseite von "agrarheute" zu den Düngemitteln und zwei verlinkte Autorenartikel von Ende Oktober 2021 zusammenkopiert, ohne zu zitieren oder die Quellen im Antrag anzugeben.

(Zuruf: Hört! Hört!)

Die geistige Glanzleistung des AfD-Antrags besteht an dieser Stelle darin, bei 124 Wörtern zwei abzuändern. Die ursprünglich auf "agrarheute.com" verwendeten Begriffe "Analysten" und "Anbauer" wurden durch die Wörter "Marktextperten" bzw. "Landwirte" ersetzt.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, die Fraktionen der CSU- und der FREIEN WÄHLER nehmen die Herausforderungen, die sich aus den Entwicklungen am Düngemittelmarkt ergeben, sehr ernst. Wir wissen, dass diese Thematik die Landwirte beschäftigt. Für uns ist dies ein wichtiges Thema. Wir werden dieses Thema weiter im Blick haben.

Einen Antrag wie den von der AfD brauchen wir dafür nicht. Erstens weiß der AfD-Berichterstatter Stadler nicht mehr, dass er vor drei Monaten selbst der Erledigterklärung seines Antrages zugestimmt hat. Zweitens stellt die AfD in ihrem Antrag zahlreiche Fragen an die Staatsregierung und beantwortet diese gleich selbst in der Antragsbegründung. Drittens müssen die Kollegen von der AfD zur Erstellung ihres Antrags scheinbar wild Textpassagen aus Artikeln aus "agrarheute" kopieren, natürlich ohne dies im Antrag mit entsprechenden Quellenangaben zu versehen.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, mich wundert bei der AfD mittlerweile gar nichts mehr. Eines weiß ich aber genau: Die Landwirte und Landwirtinnen in Bayern haben bessere Fürsprecher als die AfD verdient. – Herzlichen Dank.

(Beifall bei der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Högl. – Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung von Herrn Abgeordneten Winhart vor.

Andreas Winhart (AfD): Sehr geehrte Frau Kollegin Högl, Ihr Referent hat scheinbar schön etwas vorbereitet, was aber leider nicht zutreffend ist. Ich habe Ihnen am Anfang meiner Ausführungen ganz klar erklärt, warum wir diesen Antrag hochgezogen

haben und warum wir ihn jetzt, akut jetzt, zum jetzigen Zeitpunkt für besonders wichtig halten.

Sie haben einen Großteil Ihrer Rede dafür genutzt, auf dem Kollegen Stadler und dem Antrag herumzuhacken, aber Sie haben wenig gebracht, um den bayerischen Landwirten weiterzuhelfen.

(Zuruf)

Vielleicht können Sie mir einfach die Fragen beantworten, die wir im Antrag gestellt haben. Sie sind ja quasi schon die Staatsregierung. Wie wollen Sie denn jetzt auf die exorbitante Angebotsverknappung reagieren?

Petra Högl (CSU): Sehr geehrter Kollege Winhart, die Landwirte sind, wie ich gesagt habe, Unternehmer. Sie wissen ganz genau, wie sie sich dieses Jahr aufstellen sollen. Einige haben schon im November Dünger eingekauft. Sie stellen sich jetzt auf das Jahr ein. Sie gehen zum Nachbarn und schauen, ob sie organischen Dünger einsetzen können. Die Landwirte sind da sehr gut aufgestellt. Wir unterstützen die Landwirte, wo wir nur können. – Danke schön.

(Beifall bei der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Högl. – Nächste Rednerin ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frau Kollegin Gisela Sengl.

Gisela Sengl (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe AfD, lesen und vielleicht auch ein wenig Gedächtnistraining helfen. In diesem Sinne: Wir bleiben dabei; wir haben auch nichts neu abzustimmen. Der Antrag wurde für erledigt erklärt, vor allem vom Antragsteller selbst. Ich finde es ziemlich lächerlich, was ihr heute hier veranstaltet. – Danke.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Nächster Redner ist Herr Kollege Dr. Leopold Herz für die FREIEN WÄHLER.

Dr. Leopold Herz (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich kann das eben Gesagte nur bestätigen. Ich kann mich noch gut entsinnen. Lieber Kollege Andreas Winhart, der Kollege Ralf Stadler hat diesen Berichts Antrag vorgestellt. Unser Kollege Nikolaus Kraus hat dann spontan gesagt: Wenn jemand vom Staatsministerium da ist, der in diesem Fachgebiet zu Hause ist, dann können wir das ja gleich an Ort und Stelle erledigen. Ich habe dann zu ihm gesagt: Das ist aktiver Bürokratieabbau. Ich glaube, dies war dem gesamten Ausschuss auch so recht und sympathisch.

Der Vertreter der Staatsregierung hat dann diesen Bericht mündlich gegeben. Daraufhin habe ich nachgefragt, ob der Antrag erledigt ist. Wie erwähnt, habe ich gesagt, dass der Antrag damit erledigt ist. Auch der Kollege Ralf Stadler hat den Bericht dann als gegeben akzeptiert. Insofern habe ich dem nichts hinzuzufügen. – Herzlichen Dank.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Dr. Herz. – Nächste Rednerin ist für die SPD-Fraktion Frau Kollegin Ruth Müller.

Ruth Müller (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Den Ausführungen der Vorredner und der Vorrednerin von den GRÜNEN ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Ich verstehe nicht, wie man sich heute hinstellen und sagen kann, wir hätten gerne einen Bericht zur Düngemittelsituation in Bayern, wenn man im November erklärt hat, dass der Bericht schon gegeben worden ist, und der Antrag damit für erledigt erklärt worden ist. Dass man sich dann heute aufmacht und den Antrag zur Beratung hochzieht, ist irgendwie völlig daneben.

Wir bleiben dabei: Der Antrag ist erledigt. Da gibt es nichts mehr hinzuzufügen.

(Beifall bei der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Eine Zwischenbemerkung, Frau Kollegin Müller, von Herrn Abgeordneten Winhart, AfD-Fraktion.

Andreas Winhart (AfD): Auch Ihnen will ich noch die Chance geben, sich noch etwas ausführlicher zu äußern. Sie haben hier im Endeffekt nichts anderes als die Kollegin von den GRÜNEN erzählt – das ist richtig. Sie haben quasi etwas Copy-and-paste gemacht – dieser Vorwurf ist heute omnipräsent.

Sagen Sie mir doch einfach einmal: Was hat sich denn eigentlich am Markt geändert? – Folgendes hat sich im Vergleich zum November geändert: Wir haben jetzt nicht die Entspannung, die wir sonst normalerweise am Markt haben. Deswegen müssen wir uns diese Sache jetzt noch einmal vornehmen und jetzt noch einmal schauen, was Sache ist.

Wir haben auch keine Entspannung am Energiemarkt, die normalerweise jetzt allmählich eintreten würde – im Gegenteil: Die Lage verschärft sich.

Es ist nicht so, wie Kollegin Högl vorhin gesagt hat, dass sich alle Bauern eingedeckt haben. Nein, das haben sie nicht gemacht, weil sie darauf spekuliert haben, dass die Preise runtergehen. Jetzt haben wir ein akutes, aktuelles Problem. Warum wollen Sie sich dieser Frage nicht stellen?

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Frau Müller, bitte.

Ruth Müller (SPD): Vielleicht entspannen Sie sich einmal und nehmen sich Zeit, die Antworten zu lesen, die das Ministerium in der Landwirtschaftsausschusssitzung sehr ausführlich gegeben hat. Sie finden alle Antworten auf die Fragen, die Sie jetzt gestellt haben. – Danke.

(Beifall bei der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Müller. – Nächster Redner ist für die FDP-Fraktion Herr Kollege Christoph Skutella.

Christoph Skutella (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Im Protokoll finden Sie, Kollegen von der AfD, zweieinhalb Seiten mit den Antworten des Ministeriums und einen ausführlichen Bericht zu Ihren Fragen, die jetzt, wie Sie sagen, so akut und dringend sind. Wenn sie das wären und Sie einen neuen Sachstand erfahren möchten, empfehle ich die Methode einer Schriftlichen Anfrage oder einer Anfrage zum Plenum. Darauf erhalten Sie auch Antworten.

So unglücklich natürlich die Preisentwicklungen sind: Ihr Antrag hilft den Landwirten null Komma null weiter. Wir werden ihn auch hier wieder ablehnen.

(Beifall bei der FDP)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Skutella. Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen.

Wir kommen zur Abstimmung, und da bitte ich um etwas Konzentration; denn der federführende Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten empfiehlt, den Antrag für erledigt zu erklären. Es geht also nicht darum, dem Antrag zuzustimmen oder ihn abzulehnen, sondern es geht darum, dass der Antrag für erledigt erklärt wird.

Wer entsprechend dem Ausschussvotum den Antrag für erledigt erklären möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FREIE WÄHLER, CSU und FDP. Gegenstimmen! – Das ist die AfD-Fraktion. Enthaltungen? – Keine. Damit ist der Antrag auch im Plenum für erledigt erklärt.